

II-SV-198e/2012

## **Verfügung über die Übertragung von Angelegenheiten im eigenen Wirkungsbereich**

(Gemeinderatsbeschluss vom .... )

Auf Grund des § 18 Abs. 2 des Stadtrechts der Landeshauptstadt Innsbruck 1975, LGBl. Nr. 53, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 10/2012, wird verfügt:

### **§ 1**

Die Erlassung von Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde nach § 94d Straßenverkehrsordnung 1960, BGBl. 159 in der Fassung BGBl. I Nr. 59/2011, wird vorbehaltlich des § 2 dem Bürgermeister übertragen.

### **§ 2**

§ 1 gilt nicht für die Erlassung jener im Folgenden genannten Verordnungen nach § 94d Straßenverkehrsordnung 1960 in der in § 1 genannten Fassung, die keine Festlegung über ihr Außer-Kraft-Treten beinhalten (unbefristet erlassene Verordnungen):

Verordnungen nach § 94d Z. 1 StVO 1960 (§ 20 Abs. 2a StVO 1960 – Festlegung einer Höchstgeschwindigkeit unter 50 km/h für ein gesamtes Ortsgebiet),  
Verordnungen nach § 94d Z. 1b und Z 1c StVO 1960 (§ 25 StVO 1960 – Kurzparkzonen),  
Verordnungen nach § 94d Z. 4 lit. d StVO 1960 (Geschwindigkeitsbeschränkungen),  
Verordnungen nach § 94d Z. 4a StVO 1060 (Kreis der Berechtigten für Dauerparkanträge),  
Verordnungen nach § 94d Z. 8 StVO 1960 (§ 76a StVO 1960 – Fußgängerzonen),  
Verordnungen nach § 94d Z. 8a StVO 1960 (§ 76b StVO 1960 – Wohnstraßen) und  
Verordnungen nach § 94d Z. 18 StVO 1960 (Einschränkung der Räum- und Streupflicht der Anrainer).

### **§ 3**

Dieser Beschluss tritt mit seiner Kundmachung gemäß § 40 Abs. 1 des Stadtrechts der Landeshauptstadt Innsbruck 1975 in Kraft.